

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Kreative Ideenbörse Grundschule – Sonderausgabe 2021/2022

Teil 1: Konzepte und Praxisbeispiele

1.1 Medienbildung in der Grundschule

Susanne Roboom



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact

Medienbildung in der Grundschule

Susanne Roboom, Blickwechsel e. V.

Digitales Arbeiten, Lernen, Kommunizieren und Konsumieren ist selbstverständlicher Bestandteil unseres Alltags geworden. Durch die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung auch im Bildungssystem einen immensen Schub bekommen, denn schnell wurde klar, dass Medien Brücken bauen und Kommunikations-, Kollaborations- und Lernprozesse ermöglichen, wo Präsenz nicht mehr möglich war. Doch was bedeutet die Digitalisierung für das Lehren und Lernen? Bewährte Methoden können nicht einfach auf digital umgestellt werden und im Kollegium herrscht nur selten Homogenität hinsichtlich der technischen und medienpädagogischen Vorkenntnisse. Wie kann ein sinnvoller Einsatz von Medien gestaltet werden? Was gilt es zu bedenken? Dazu liefert der vorliegende Artikel Grundlagenwissen, methodische Anregungen und weiterführende Informationen.

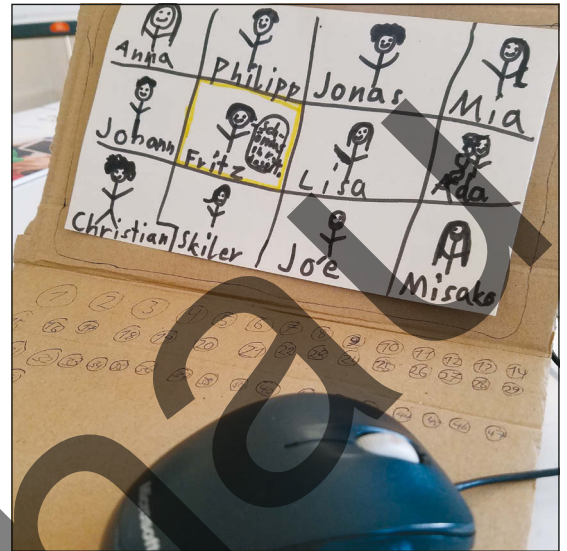


Abb.: Videokonferenzen sind auch für Kinder Alltag geworden

1. Status quo: Wie Kinder mit Medien aufwachsen

Medien sind im Alltag von Grundschulkindern omnipräsent, wie die aktuelle KIM-Studie 2020 des medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest (www.mpfs.de) erneut aufzeigt. In rund jedem zweiten Haushalt mit Kindern gibt es ein Tablet, die Ausstattung mit Handys bzw. Smartphones liegt bei 99 Prozent ebenso wie die Verfügbarkeit von Computern und Internetzugang. Die Hälfte der Grundschul Kinder hat bereits ein eigenes Handy, das sie durchschnittlich mit neun Jahren bekommen, und etwa jedes fünfte Kind kann im eigenen Zimmer über ein eigenes Notebook und Internetzugang verfügen. Rund eine dreiviertel Stunde sind Kinder statistisch betrachtet täglich online. Das Verschicken von WhatsApp-Nachrichten ist hier die häufigste Aktivität, gefolgt von YouTube nutzen. Die durchschnittliche Fernsehnutzungsdauer liegt bei circa 60 Minuten täglich.

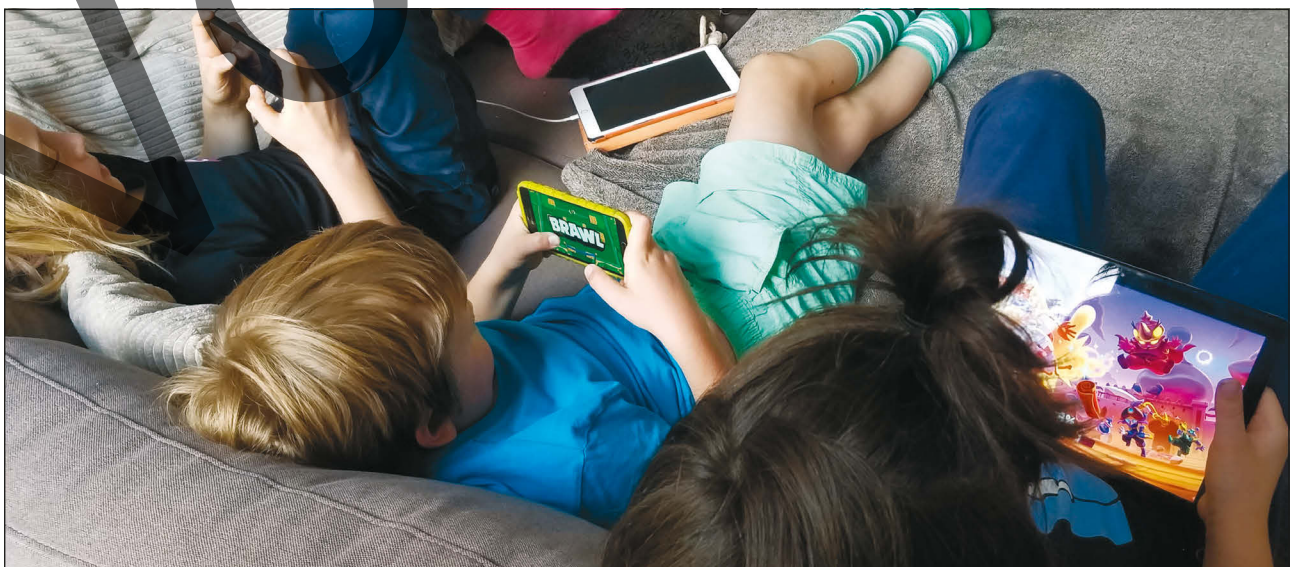


Abb.: digitales Spielen ist beliebt

1.1 Kinder sind nicht von Geburt an medienkompetent

Obwohl Kinder heute in diese digitale Welt hinein geboren werden und augenscheinlich ziemlich souverän mit der Technik agieren, müssen sie den kritischen und kompetenten Umgang damit erst erlernen – Medienkompetenz wird ihnen nicht in die Wiege gelegt. Medien nehmen Einfluss auf die Entwicklung und Sozialisation von Kindern. Deshalb müssen Kinder die Chance bekommen zu lernen, selbstbestimmt, verantwortungsvoll, kreativ und kritisch mit Medien umzugehen. Diese kompetente Nutzung von Medien zu fördern ist Aufgabe von Familien, Kindertageseinrichtungen und Schulen.

Doch ob Kinder in der Familie positive Vorbilder und kreative Anregungen hinsichtlich der Mediennutzung bekommen, hängt auch vom Bildungshintergrund und der sozialen Herkunft der Familien ab. Dies führt zu einer digitalen Kluft, also zu Unterschieden im Zugang zu Informations- und Kommunikationsmedien und in der Art, wie diese verwendet werden. Um hier für mehr Chancengleichheit zu sorgen, sind Bildungsinstitutionen herausgefordert, eine anregende, vielseitige, bildungsorientierte Mediennutzung zu ermöglichen.

1.2 Kreative Mediennutzung in der Grundschule ist noch nicht Alltag

Jedoch ist die aktive und kreative Mediennutzung an Grundschulen noch nicht Alltag: Weniger als jedes fünfte Grundschulkind nutzt mindestens einmal pro Woche einen Computer in der Schule, knapp 15 Prozent ein Whiteboard, die Nutzung von Tablets ist die Ausnahme. Dabei wird der Computer in erster Linie zum Verfassen von Texten verwendet, rund die Hälfte der SuS macht dies mindestens einmal in der Woche, ungefähr 40 Prozent recherchieren mindestens einmal pro Woche im Internet und etwa ein Drittel nutzt Lernprogramme. Der Einsatz von Kreativprogrammen, das Lernen mit Quizzes und Spielen oder das Erstellen von eigenen Präsentationen stellt bisher noch die Ausnahme dar (vgl. www.mpfs.de/studien/kim-studie/2020).

2. Lernen mit und über Medien

Medien können im Unterricht als didaktisches Mittel eingesetzt werden, mindestens ebenso wichtig ist aber auch das Lernen über Medien, d. h. die Medien selbst werden zum Unterrichtsgegenstand. Dabei geht es darum, Potentiale und Grenzen sowie Chancen und Risiken unterschiedlicher Medien kennenzulernen, zu reflektieren sowie kompetent zu nutzen. Wenn Kinder Medien als vielseitige Werkzeuge kennenlernen und diese aktiv und kreativ nutzen, schärft das ihren kritischen Blick und eröffnet Teilhabe- und Entwicklungschancen.

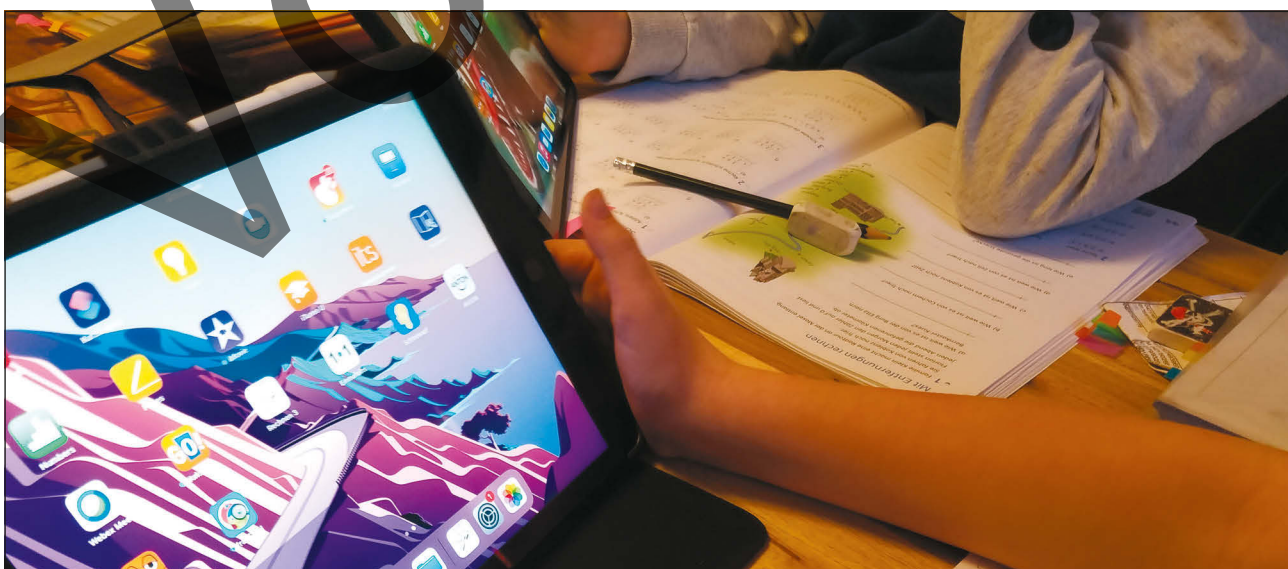


Abb.: Arbeiten mit dem Tablet

→ www.blickwechsel.org

Der Blickwechsel ist ein gemeinnütziger Verein, der sich seit über 25 Jahren für Medienbildung im Elementarbereich engagiert. In Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und Informationsangeboten für Eltern vermitteln die Medienpädagog*innen des Blickwechsel e. V. welche Rolle Medien in der kindlichen Entwicklung spielen und wie das Lernen mit und über Medien realisiert werden kann.

→ www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de

Das Initiativbüro bündelt Angebote zur Beratung, Information und Vernetzung, unterstützt die Gründung von lokalen Netzwerken für ein gutes Aufwachsen mit Medien und fördert so die medienpädagogische Zusammenarbeit zwischen lokalen Medienkompetenzzentren, Kindertagesstätten, Schulen oder Vereinen.

→ www.internet-abc.de/lehrkraefte

Das Internet-ABC bietet umfangreiche, kostenfreie Unterrichtsmaterialien zum Einsatz in der Schule an, Tipps für den Einsatz des Internet-ABC im Unterricht sowie Informationen zum Thema "Schulkinder und Medien".

→ learningapps.org

Die kostenlose Plattform ermöglicht es, multimediale Lernbausteine online zu erstellen und zu verwalten bzw. aus einer großen Auswahl mithilfe einer Filterfunktion passende, fertige Bausteine für den eigenen Unterricht auszuwählen.

→ www.rananmausundtablet.de

Das Materialpaket enthält praxiserprobte, nach den Bildungsbereichen gegliederte Methodenbausteine, leicht verständliche Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Orientierungshilfen rund um Hardware, Software und Apps, die wesentlichen rechtlichen Grundlagen, Informationen zu Beratungsangeboten für Eltern und viele weiterführende Links.

→ „klicken! gestalten! entdecken!“ **Frühkindliche kulturelle Medienbildung**

Hrsg.: Filmothek NRW 2017. Vier Themenhefte zur kreativen Medienarbeit mit Kindern. Ergänzend stehen online Anleitungen und Kopiervorlagen zum Download bereit. Die Broschüren können heruntergeladen oder gegen Erstattung der Versandkosten bestellt werden: www.filmothek-nrw.de/publikationen/neu-klicken-gestalten-entdecken

→ **Medienbildung in der Grundschule. Handreichung zum Bildungsplan.**

Hrsg.: Landesinstitut für Schule Bremen im Auftrag der Senatorin für Bildung und Wissenschaft (2014). Die Handreichung beschreibt sieben einfache fach- bzw. lernbereichsbezogene Lernbausteine, die jeweils auf die Anforderungen der entsprechenden Rahmenpläne für die Grundschule bezogen sind. Kostenloser Download auf www.lis.bremen.de/schulqualitaet/curriculumentwicklung/bildungsplaene/primarstufe-15222

→ <https://edulabs.de/oer/>

Die edulabs-Community sammelt auf der Plattform methodische Anregungen und Unterrichtsideen für alle Altersstufen von der Kita bis zur Sek.II. Die Zuordnung orientiert sich an der KMK-Strategie "Bildung in der digitalen Welt". Die Unterrichtsideen lassen sich nach diversen Kategorien filtern, z.B. nach digitalen Kompetenzen, Medieneinsatz, Fächern und Zielgruppen.

Über die Autorin:



Susanne Roboom, Jg. 1971, ist Dipl. Pädagogin, seit 1997 Bildungsreferentin und seit 1998 Vorstand des Blickwechsel e. V. – Verein für Medien- und Kulturpädagogik (www.blickwechsel.org). Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die medienpädagogische Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften, der Medieneinsatz in Kita und Grundschule, praktische Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen, medienpädagogische Elternarbeit sowie das Verfassen von Fachartikeln, Fachbüchern und Arbeitsmaterialien für Kindergärten und Grundschulen.